

Den Autor kennenlernen (Seite 1/2)

- 1 Informiert euch über Andreas Steinhöfel, dem Autor des Romans „Rico, Oskar und die Tiefschatten“.
 - Arbeitet in Gruppen. Recherchiert im Internet.
 - Wertet eure Ergebnisse in der Klasse aus.
- 2 Werte das Interview mit Andreas Steinhöfel aus.



Fragen und Antworten zu Rico und Oskar

Woher kam die Idee zu Rico und Oskar?

Die Idee zu den Tiefschatten kam mir, nachdem ich einen Zeitungsartikel über Hochbegabte gelesen hatte. Weshalb ich die Geschichte aus der Perspektive von Oskar begann. Und weil Gegensatzpaare so prima funktionieren, erfand ich Rico dazu. Es stellte sich dann aber schnell heraus, dass Rico da nur der Doofe war, der die Stichworte für die Gags gab. Also hab ich's umgekehrt: Um zu zeigen, wie jemand sich fühlt, den fast alle für dumm halten, obwohl sein einziges Problem ist, dass er manchmal nicht geradeaus denken kann ... klappte super!

Woher kommt das Wort tiefbegabt?

Habe ich mir ausgedacht. Klingt freundlicher als bekloppt oder Spasti oder behindert, oder? Soll es auch. Schließlich ist Rico nicht dumm. Er denkt nur manchmal anders als andere. Und hat außerdem die Gabe, sich in andere Menschen einzufühlen. Das ist eine tolle Fähigkeit, die auch manche schlaunen Leute nicht haben. Leider.

Warum trägt Oskar einen Helm?

Weil er Schiss hat, vor allen möglichen Dingen. Könnte ja sein, eines Tages beschließt der Himmel, dass er heute mal ein bisschen abstürzt. Auf kleine Jungs drauf. Deshalb kennt Oskar auch jede Unfallstatistik. Ich wollte aber auch zeigen, was Eltern mit ihren Kindern anrichten, wenn sie ihnen, praktisch schon bei der Geburt, einen Sturzhelm verpassen. Solche Eltern wollen von ihren Kindern alle Gefahren fernhalten. Das ist sehr nachvollziehbar, aber: Wie soll ein Kind dann Erfahrungen mit unangenehmen Dingen machen? Es wird später, als Erwachsener, bei der geringsten Belastung heulend zusammenbrechen. Nicht gut. Gar nicht gut.

Warum lässt Oskar sich entführen?

Dass Oskar sich entführen lässt, liegt daran, dass er sich selber überschätzt. Er ist schlaun, aber er hat es noch nicht so richtig raus, die Konsequenzen seines Tuns abzuwägen. Die Strafe dafür ist, dass er mit Hamburgern gemästet wird. Andererseits: Wenn nicht ab und zu Leute sich selbst überschätzten, kämen wir auf der Welt nicht besonders schnell voran. Deshalb nur Hamburger. Ich hätte ja auch Bio-Kuchen ohne Zucker nehmen können.

Haben Sie selber in so einem Haus gelebt?

Na ja ... In Berlin wohnte ich in der Dieffe 72, aber die Dieffe geht nur bis Nummer 81, glaube ich. Eine Nummer 93 gibt es jedenfalls gar nicht. Trotzdem suchen inzwischen ganze Heerscharen von Kindern das Haus, in dem Rico lebt, und klingeln dabei gnadenlos in aller Frühe die vermeintlichen Nachbarn von Rico aus den Betten.

Kennen Sie selber Kinder wie Rico und Oskar?

Kinder nur ein paar – aber Erwachsene jede Menge, vor allem tiefbegabte. Nee, im Ernst: Mein (leider verstorbener) Lebensgefährte war als Kind tiefbegabt. Das bedeutet nicht, dass er doof war, im Gegenteil. Aber seine Art zu denken (und zu fühlen) passte nicht zur gängigen Art, wie in Schulen Unterricht gemacht wurde. Heutzutage schaut man, was solche Kinder betrifft, etwas genauer hin und versucht sie besser zu unterstützen.

Wie war die Zusammenarbeit mit dem Illustrator?

Da man ständig den Verlag im Nacken hat, dem es nie schnell genug gehen kann, habe ich Peter Schössow, sobald ich ein Kapitel beendet hatte, dieses jeweils per Mail zugeschickt. Er braucht nämlich lange für seine Bilder (wie ich auch lange für meine Texte

Den Autor kennenlernen (Seite 2/2)

brauche). Reingeredet habe ich ihm nie, sondern völlig freie Hand gelassen – sehr spannend, sich dann irgendwann die Resultate seiner Arbeit anzusehen! Lediglich das Umschlagbild für den Diebstahlstein (das ist der dritte Rico-Band) hat Peter genau so gezeichnet, wie ich es gern haben wollte.

Wie viele Bücher um Rico und Oskar gibt es?
Eigentlich sollte die ganze Geschichte ein
90 langes Buch werden ... zu lang, fand mein

Verleger. Also habe ich den Spaß auf drei Bände aufgeteilt. Immer ein Krimi, aber dahinter eine lange durchgehende Story. Und mehr werden es nicht – ich wollte die Geschichte einer Freundschaft erzählen, und die ist mit „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ abgeschlossen. Was aber nicht heißt, dass es nicht vielleicht ein Wiedersehen mit den Jungs gibt ... lasst euch überraschen!

Andreas Steinhöfel: FRAGEN UND ANTWORTEN ZU RICO UND OSKAR. Unter: <http://newsfromvisible.blogspot.de/2007/02/meine-bcher.html> (Stand 23.09.2014)

- Nenne die Antwort Steinhöfels, die dich besonders überrascht hat. Begründe deine Ansicht.

- Formuliere Fragen, die du ihm noch gestellt hättest. Sammelt die Fragen an der Tafel.

3

Schreibe einen Brief an Andreas Steinhöfel, in dem du ihm von deinen Erfahrungen mit „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ berichtest. Dabei hast du auch die Möglichkeit, ihm weitere Fragen zu stellen.

- Mach dir zunächst Notizen zum Inhalt deines Briefes.
- Schreibe nun den Brief. Verwende ein zusätzliches Blatt.